

Das Kärntner Heimatlied



1. Dort, wo Ti - rol an Salz-burg grenzt, . des Glock-ners
Eis - ge - fil - de glänzt, wo aus dem Kranz, der es um -
schließt, der Lei-ter rei - ne Quel-le fließt laut to - send,
längs der Ber-ge Rand, be-ginnt mein teu - res Hei-mat - land.

2. Strophe

Wo durch der Matten herrlich Grün
Des Draustroms rasche Fluten ziehn;
Vom Eisenhut, wo schneebedeckt
Sich Nordgaus Alpenkette streckt
|: Bis zur Karawanken Felsenwand
Dehnt sich mein freundlich Heimatland. :|

3. Strophe

Wo von der Alpenluft umweht,
Pomonens schönster Tempel steht,
Wo durch die Ufer, reich umblüht,
Der Lavant Welle rauschend zieht,
|: Im grünen Kleid ein Silberband,
Schließt sich mein liebes Heimatland. :|

4. Strophe

Wo Mannesmut und Frauentreu'
Die Heimat sich erstritt aufs neu'
Wo man mit Blut die Grenze schrieb
Und frei in Not und Tod verblieb;
|: Hell jubelnd klingt's zur Bergeswand:
Das ist mein herrlich Heimatland. :|

Johann Thaurer v. Gallenstein, 1817 (1779-1840)
4. Strophe: Maria Millonig, 1928 (1884-1962)
Melodie von Josef Rainer von Harbach (1835)

Die weitere Strophe für die Kärntner/innen in den Bundesländern. Der Wunsch besteht, sie als Ergänzung zur Landeshymne für alle Auslandskärntner/innen, als

5. Strophe aufzunehmen.

In Österreich viele Kärntner sind.
Ein Band zur Heimat sie verbind.
Wo Tradition und Liebe lebt.
Ein Kärntner Herz in der Brust bebt.
|: Zur Heimat wir uns stets erklärn,
sind wir ihr oftmals auch recht fern. :|

Uraufgeführt bei der 10. Oktoberfeier 1998, im Volkshaus Auhof-Dornach, in Linz und zwar vom Männergesangsverein Harmonie Berg im Drautal, dem Männergesangsverein der Kärntner Landsmannschaft Linz, sowie dem Verfasser der 5. Strophe Klaus Kovsca.

Linz zur 10. Oktoberfeier 1998